

Beim Thema Mietspiegel schlagen die Wogen hoch

POLITIK Schon über den Arbeitskreis wurde im Stadtplanungsausschuss heftig diskutiert. Auch die Aufwertung des Alten Kornmarkts war kein Selbstläufer.

VON SUSANNE WIEDAMANN, MZ

REGENSBURG. Eigentlich ging es in dem zu behandelnden Tagesordnungspunkt noch gar nicht um den Mietspiegel selbst, sondern um das Gremium, das ihn auf der Grundlage eines in Auftrag gegebenen Gutachtens erarbeiten soll: Aber im Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Wohnungsfragen wurde nicht nur die Zusammensetzung des Arbeitskreises Mietspiegel 2018 heftig diskutiert, sondern auch noch der Sinn des Mietspiegels im Allgemeinen und für die Entwicklung der Mietpreise im Besonderen – was Christian Schlegl (CSU) dann mittendrin so kommentierte: „Jedes Jahr dieser Affenzirkus!“

Der Vorschlag der Verwaltung, der zum Schluss gegen die Stimmen der ÖDP und der Linken die Zustimmung des Gremiums erhielt, sieht eine paritätische Besetzung des Arbeitskreises vor, in den zwei Mietervertretungen eingeladen werden (Mieterverein Regensburg und Umgebung e.V. und der Mieterbund Regensburg e.V.) und zwei Eigentümervertretungen (Haus- und Grund Regensburg e.V. und für den Verband der Wohnungswirtschaft Bayern Joachim Becker von der Stadtbau GmbH). Außerdem wird ein Vertreter des Amtsgerichts Regensburg in den Arbeitskreis gebeten. Neben Angehörigen der Verwaltung wird je ein Vertreter der Stadt Neutraubling und der Gemeinde Wenzenbach dem Arbeitskreis angehören, da diese Kommunen im Sinne einer interkommunalen Zusammenarbeit einen gemeinsamen Mietspiegel mit der Stadt erarbeiten wollen.

Verteuerung der Bestandsmieten

Willibald Bauer vom Mieterverein Regensburg und Umgebung will sich erst nach Erhalt der Einladung durch die Stadt Gedanken über eine Mitwirkung im Arbeitskreis machen, erklärte er im Vorfeld der Sitzung unserer Zeitung. In vergangenen Jahren hatte es immer wieder erhebliche Verwerfungen der Mietervertretungen mit dem Arbeitskreis gegeben, die zu zeitweisen Abstimmungen geführt hatten. Der Mietspiegel führe zu einer Verteuerung der Bestandsmieten, klagte Bauer gestern.

Ähnliche Kritik kam in der Sitzung von Benedikt Suttner (ÖDP) und Irmgard Freihoffer (Die Linke). „Wir haben durch den Mietspiegel sehr wohl die Möglichkeit, auf die Miethöhe Einfluss zu nehmen“, betonte Suttner. Dies wurde von Oberbürgermeister Joachim Wolbergs entschieden bestritten. „Der Mietspiegel ist kein wohnungspolitisches Instrumentarium“, betonte auch der Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, Anton Sedlmeier. Man könne lediglich auf statistischer Ebene das Mietpreisniveau festhalten.

Kurt Schindler vom Mieterbund Regensburg erklärte sich unserer Zeitung gegenüber zur Mitarbeit im Arbeitskreis bereit. Den Oberbürgermeister hatte er aber mit einem mehrseitigen Schreiben überrascht, in dem er die Zusammensetzung des Gremiums heftig kritisierte. Stein des Anstoßes für den Mietervertreter war der vom Verband der Wohnungswirtschaft Bayern (VdW) benannte Stadtbauchef. Dieser komme in einen Interessenkonflikt. Und: „Wir bezweifeln seine Integrität“, zitierte der OB aus dem Schreiben

Benedikt Suttner (ÖDP) konnte sich im Ausschuss nicht durchsetzen.

Foto: MZ-Archiv



Wie hoch die Mieten in Regensburg sind, soll der Mietspiegel erneut 2018 festhalten. Ein Arbeitskreis mit Beteiligung von Mieter- und Eigentümervertretungen wird ihn erarbeiten.

Foto: Klein

VERKEHRSFÜHRUNG

► **Die Pfluggasse** war ein weiteres Thema der Ausschusssitzung. Die Gasse bleibt bis zur Fertigstellung der Baumaßnahmen im Bereich Schwanenplatz- und St.-Georgen-Platz gesperrt.

► **Begründet** wurde die Sperrung für den Verkehr seitens der Verwaltung damit, dass es sonst ein ständiges Hin und Her zwischen Sperrung und Öffnung je nach Baufortschritt geben werde.

Schindlers. Dass die Stadt den VdW um Entsendung eines Regensburger Experten gebeten hatte, und sich nicht direkt an die Regensburger VdW-Mitglieder wandte, wurde auch von Suttner und Freihoffer moniert.

„Der VdW hat uns Herrn Becker vorgeschlagen und ich halte ihn für extrem sachgerecht“, sagte Wolbergs. Becker vertrete schließlich rund 6500 Mieter. „Wir lassen uns nicht ins Bockshorn jagen. Hier geht es nicht um die Sache, sondern um die Diffamierung einer Person.“ Die Mehrheit des Ausschusses fand die Zusammensetzung des Arbeitskreises nachvollziehbar und sinnvoll.

Mehrheitlich die Zustimmung verweigert wurde einem Antrag der CSU, das Erscheinungsbild des Alten Kornmarkts aufzuwerten und ein neues Parkraumkonzept für den Bereich zu erstellen. Da half es auch nichts, dass im Kern alle Fraktionen für eine Aufwertung des Platzes waren, wie Suttner nach den Meinungs-

äußerungen der einzelnen Politiker zusammenfasste. Der ÖDP-Politiker war selbst gerade mit einem Antrag zu einem in Vorbereitung befindlichen Baugesetz gescheitert und unterstützte nun vehement den CSU-Antrag.

Aufwertung muss warten

Verwaltung und OB erklärten zwar die Aufwertung des historisch bedeutsamen Platzes zum erklärten Ziel. Aber die derzeitige Prioritätenliste und der Investitionsplan sähen ein rasches Anpacken des Projekts nicht vor. Außerdem müsse so eine Umgestaltung in Zusammenhang beispielsweise mit dem Domplatz gesehen werden.

Und die Frage, wie viele oder ob überhaupt Parkplätze erhalten bleiben sollen, müsste im Rahmen eines Parkraumkonzepts für die gesamte Innenstadt geklärt werden, sagte Planungsreferentin Christine Schimpfermann.

Mit einem jetzigen Beschluss würde bei den Bürgern die Erwartung geweckt, dass mit dem Platz in Kürze etwas geschehen werde, sagte Wolbergs. Dies sei aber nicht möglich. Dass der Platz langfristig eine andere Präsentation verdient habe, sei unbestritten.

